

Aktivierungsstunde zu dem Thema Christkind

Denkt euch, ich habe das Christkind gesehen. . .

Biografische Fragen

Die biografischen Fragen dienen als Anregung für ein geleitetes Einstiegsgespräch. Es lohnt sich Material zum Thema anzubieten um das Gespräch anzuregen.

Beispiele für gesprächsanregendes Material: ein Glöckchen, kleine Geschenke (leere Kartons in Geschenkpapier eingepackt und mit Geschenkband verziert), eine Kerze oder ein Adventsgesteck, einen Teller mit Weihnachtsgebäck...

Brachte das Christkind in Ihrer Kindheit die Geschenke an Weihnachten?

Wie haben Sie sich als Kind das Christkind vorgestellt?

Haben Sie Ihren Kindern und Enkeln vom Christkind erzählt?

Können Sie sich noch daran erinnern, wann und wie Sie herausgefunden haben, dass die Geschichte vom Christkind wirklich nur eine Geschichte ist...?

An welche Weihnachtsgeschenke erinnern Sie sich, die Ihnen besonders viel Freude bereitet haben?

Wen haben Sie zu Weihnachten immer gerne beschenkt?

Alles Gute kommt vom Christkind: Eine kostenlose Sprichwortgeschichte

Max saß in seinem Kinderzimmer auf dem Boden und schrieb eine lange Wunschliste für das Christkind. "Du bist dieses Jahr aber spät dran mit deinem Wunschzettel", fand seine Mutter, die eigentlich schon alle Geschenke besorgt hatte. "Weißt du Mama?

Der frühe Vogel... fängt den Wurm!

stimmt nicht immer." "Ach so," entgegnete seine Mutter und fügte hinzu: "Aber glaubst du nicht, dass die Wunschliste ein bisschen zu lang geworden ist? So viele Geschenke kann doch

das Christkind gar nicht tragen!" Max sah seine Mutter an: "Ich wünsche mir lieber zu viel als zu wenig. Papa hat neulich auch gesagt:

Bescheidenheit ist eine Zier... doch weiter kommt man ohne ihr."

"Aber du glaubst doch nicht, dass du sooo viele Geschenke bekommst?" fragte die Mutter. "Doch, ich habe mir ganz fest vorgenommen daran zu glauben. Sonntag in der Kirche hat der Pfarrer gesagt:

Der Glaube kann Berge versetzen."

entgegnete Mäxchen und fügte hinzu: "Er hat auch gesagt, dass es auch heute noch so ist, dass

Zeichen und... Wunder geschehen!"

Da musste seine Mutter lachen. "Wir wollen mal sehen, was das Christkind am Ende unter den Baum legt. Ich weiß ja nicht, wo das Christkind wohnt und woher es die ganzen Geschenke mitbringen muss!" Max sah seine Mutter verwundert an. "Du weißt nicht wo das Christkind wohnt? Das ist doch ganz klar! Das Christkind wohnt im Himmel. Das weiß man doch:

Alles Gute... kommt von oben.

Ich habe übrigens auch ein Geschenk für das Christkind gebastelt!" Max holte ein mit Glitzerklebe und Sternen überladenes Pappgebilde aus seiner Schreibtischschublade. "Was ist denn das Schöne?" fragte seine Mutter erleichtert darüber, dass ihr Sohn nicht nur an sich selbst dachte. Es ging ihr im Alltag schon oft auf die Nerven, dass der dumme Spruch

Jeder ist sich selbst... der Nächste.

allzu oft stimmte. "Das ist eine Trostkiste!" antwortete Max "Eine Trostkiste? Muss das Christkind denn getröstet werden?" seine Mutter war überrascht. "Ich glaube schon," seufzte Max "für die meisten ist es doch so, dass sie nach Weihnachten gar nicht mehr an das Christkind denken:

Aus den Augen... aus dem Sinn!

Ich möchte, dass das Christkind weiß, dass das bei mir nicht so ist." Die Mutter war so gerührt, dass ihr die Tränen in die Augen stiegen. Sie überlegte, ob sie nicht doch noch ein oder zwei Geschenke von der Wunschliste besorgen sollte...

Hast Du das Christkind je gehört? Ein Weihnachtsgedicht zum Mitsprechen für die Beschäftigung von Senioren

Das Christkind ist nicht laut, nicht leise
es kommt zu uns auf seine ... Weise.
Hat uns gewiss was mitgebracht
zur Feier in der Heil'gen ... Nacht.

Das Christkind kommt nur uns'retwegen
zu bringen reich an Gottes ... Segen.
Gehört hab ich's kein einz'ges Mal,
Erzählungen gibt's viel der ... Zahl.

Das Christkind hat mich längst betört!
Doch, hast Du es je ge ... hört?
Ich glaub es muss recht schüchtern sein,
wenn es zeigt nicht Arm, nicht ... Bein.

Doch Christkind, Angst brauchst Du nicht haben!
Und eins, das möcht ich Dir gern ... sagen:
Dass, wenn Du doch kommst bald zur Erde,
ich mich auf Dich freuen ... werde.

Christkind und Weihnachtsmann - Eine Bewegungsgeschichte

Bei dieser Bewegungsgeschichte sitzen die Senioren in einem Stuhlkreis. Die Geschichte wird laut und langsam vorgelesen. Am besten wird sie zu Beginn einmal ohne Bewegungen vorgelesen. Jeder der Teilnehmer bekommt eine Weihnachtsmannmütze. Jedes Mal, wenn in der Geschichte das Wort **Weihnacht** vorkommt, werden die Mützen zum jeweils linken Nachbarn im Uhrzeigersinn weitergereicht. Wenn keine Mützen in ausreichender Anzahl zur Verfügung stehen können z.B. auch rote Servietten, Teelichter, Strohsterne oder Kerzen genommen werden...

Christkind und Weihnachtsmann

Manche Kinder warten in der Adventszeit auf den **Weihnachtsmann**, andere Kinder warten auf das Christkind. Mein Bruder und ich haben früher immer auf das Christkind gewartet, bei uns gab es den **Weihnachtsmann** nicht. Wir sind am Heiligen Abend mit unseren Eltern in die Kirche gegangen und als wir zurück kamen war das Christkind da gewesen. Der Moment, in dem die Tür zum Wohnzimmer aufging war immer der Schönste des ganzen **Weihnachtsfestes**.

Bei meiner Freundin Luise kam der **Weihnachtsmann**. Als sie mir das erzählte, dass sie auf den **Weihnachtsmann** wartete wusste ich nicht so recht, was ich sagen sollte. Zu der Zeit ging ich noch in den Kindergarten. Als meine Mutter mich damals abholte und ich ihr mit glühend heißen Wangen erzählte, dass bei Luise an **Weihnachten** der **Weihnachtsmann** kommen sollte und nicht das Christkind, schmunzelte sie. Wir gingen nach Hause, setzten uns an den Esstisch und tranken eine Tasse Tee. Und meine Mutter erzählte mir, dass manche Familien eben Besuch vom **Weihnachtsmann** und die anderen Besuch vom Christkind bekamen - dass aber

für alle Familien **Weihnachten** war. Ich war ganz aufgeregt als ich abends meinem Vater vom **Weihnachtsmann** erzählte.

Am nächsten Tag ging ich morgens sofort zu Luise und sie musste mir alles über den **Weihnachtsmann** erzählen. Wie er wohl aussah, wann er die **Weihnachtsgeschenke** verteilte, wo er die Geschenke hinlegte...Und ich war ganz erstaunt, dass das, was sie erzählte, sehr ähnlich zu unserem **Weihnachtsfest** war. Sie hatten auch einen **Weihnachtsbaum**, gingen nachmittags in die Kirche und warteten vor der Wohnzimmertür, dem geheimnisvollen **Weihnachtszimmer**.

Von da an tauschten wir uns nach jedem **Weihnachtsfest** aus. Über **Weihnachten** mit dem Christkind und **Weihnachten** mit dem **Weihnachtsmann**...und beide **Weihnachtsfeste** waren für uns in jedem Jahr wunderschön!

Kling Glöckchen? Eine Klanggeschichte zu Weihnachten

Weihnachtsgeschichten und Weihnachtsgedichte sind in diesen Tagen aus den Angeboten zur Beschäftigung für Senioren gar nicht mehr wegzudenken. In unserer Klanggeschichte "Kling Glöckchen?" können die Senioren selbst ein Teil dieser kleinen Weihnachtsgeschichte werden. Und das geht so:

Jeder Teilnehmer bzw. Zuhörer bekommt ein kleines Glöckchen. In die Klanggeschichte wurde an einigen Stellen das Wort "Glöckchen" eingebaut. Immer, wenn "Glöckchen" in der Klanggeschichte vorgelesen wird, klingeln die Teilnehmer mit ihren Glöckchen. Wenn im Text beschrieben wird, *wie* das Glöckchen klingelt (*laut, leise, schnell, einmal, mehrmals...*), versuchen die Zuhörer die beschriebene Art und Weise mit ihren Glöckchen nachzuahmen.

Kling Glöckchen? Eine Klanggeschichte zu Weihnachten

Kling **Glöckchen**, klingelingeling... Mathilde mag dieses Weihnachtslied sehr und tanzt jedes Mal, wenn sie die vertrauten Klänge hört. Schon als Baby hat sie bei "Kling **Glöckchen** klingelingeling" immer über beide Ohren gestrahlt.

Mathilde ist ein echtes Weihnachtskind. Sie liebt die Adventszeit. Den Duft von Kerzen, Tannengrün, Früchtetee und Zimt, die Weihnachtslieder und die vielen Lichter. Als sie in diesem Jahr am ersten Advent durch das Haus streift, fallen ihr das erste Mal die vielen **Glöckchen** auf, die ihre Mutter im Haus verteilt hat. Meist sind es goldene **Glöckchen**. Da hängen **Glöckchen** am Adventskranz, **Glöckchen** an den Fenstern und auch an die Türen hatte sie **Glöckchen** gehängt.

An den Türen hat Mathilde besonders viel Freude mit den **Glöckchen**. Jedes Mal, wenn sie die Türen auf oder zu macht, klingeln die **Glöckchen**. Mathilde stellte sich oft vor, sie wäre das Christkind, und dass die **Glöckchen leise für es klingeln** würden... Es liegt ein wahrer Zauber in der Luft.

Den ganzen Tag hat Mathilde das Lied "Kling **Glöckchen** klingelingeling" im Ohr und summt es vor sich hin. Und auch in der Schule gehen ihr die Klänge nicht mehr aus dem Kopf. Ihr Lehrer macht sogar eine ganze Unterrichtsstunde nur zu dem Thema **Glöckchen**. Dort lernt sie auch, dass es in dem Lied "Kling **Glöckchen** klingelingeling" tatsächlich darum geht, das Christkind einzulassen.

Mathilde ist von den ganzen **Glöckchen** ganz verzückt. Überall hört sie nur noch **laute Glöckchen, leise Glöckchen**, Glöckchen, die **schnell klingeln** und auch welche, die **langsam klingeln** - wie zum Beispiel die große Kirchturmglöcke.

Am Heiligen Abend, als die Glocke im Kirchturm feierlich zur heiligen Messe einlädt, geht die ganze Familie in die Kirche. Mathilde ist schon ganz aufgeregt und fragt sich die ganze Zeit, ob das Christkind schon zuhause war und Geschenke unter den Baum gelegt hat. Sie hat den ganzen Tag eifrig versucht zu lauschen, ob sie ein **Glöckchen** hört. Aber da war weder ein **leises Glöckchen-klingeln**, noch ein **lautes Klingeln**.

Auf dem Weg nach Hause klopft ihr kleines Herz ganz aufgeregt vor Vorfreude. Das Läuten der Kirchturmglöcke **wird bei jedem Meter leiser**, bis sie es gar nicht mehr zu hören und es auf einmal **ganz still** ist. Als sie in dieser Stille das Haus betreten hört Mathilde auf einmal ganz **leise ein Glöckchen klingeln**. Vor Aufregung vergisst sie fast zu atmen. Ob das das **Glöckchen** vom Christkind war?

Die Tür vom Weihnachtszimmer öffnet sich und Mathilde steht auf einmal vor dem wunderschön geschmückten und hell erleuchteten Weihnachtsbaum. Und da ist er wieder, dieser Zauber. Der Zauber der Weihnacht. Und niemandem außer Mathilde fällt an diesem Abend das kleine goldene **Glöckchen** auf, dass fast versteckt an einem Tannenzweig an der Rückseite des Baumes hängt...

Mütsprechgedicht: Das Christkind steht vor der Tür

In diesem Weihnachtsgedicht wurden viele Reime aus bekannten Weihnachtsgedichten benutzt. Das macht es für Menschen mit Demenz noch einfacher die Reime zu vervollständigen.

Das Christkind steht vor der Tür

Ich wollte euch sagen: Es ist Advent
Und am Kranz ein Lichtlein... brennt

Im Walde auf den Tannenspitzen
sieht man schon leuchtende... Lichtlein sitzen

Auf den Straßen sieht jedes Haus
jetzt geschmückt und festlich... aus

Der Pfefferkuchenmann ist auch schon angekommen
Und hat aus Höflichkeit die Mütze... abgenommen

Die Mütze? Fragte der Gelehrte
Und suchte von der Maus die... Fährte

Das Fest wird heuer so richtig gediegen
Es lohnt sich nicht die Gaben zu... wiegen

Zu essen gibt es nicht Kipfel und Kapfel
Sondern so manchen goldbraunen... Apfel

Brennen dann der Lichter vier
Klopft das Christkind an die... Tür

Dicke bunte Kerzen. Eine Rechengeschichte für das Gedächtnistraining im Advent

Jutta öffnet die Gardinen an ihrem Schlafzimmerfenster. Der Himmel sieht grau aus, die Luft riecht nach Schnee. Sie atmet einmal tief ein und aus und genießt den zauberhaften Augenblick. Heute ist der zweite Advent und Jutta ist aufgeregt wie ein kleines Kind, das vor der Stubentür auf das Christkind wartet.

Nachher wird sie, wie in jedem Jahr, auf den Adventsmarkt am großen Kirchplatz in der Stadt gehen. Auf diesen Besuch freut sie sich schon seit Wochen. Seitdem sie denken kann geht sie dorthin und bewundert die selbst gebastelten Kunstwerke, von denen jedes Jahr zwei oder drei neue Juttas Wohnung in der Vorweihnachtszeit schmücken.

Jutta zieht sich warm an und nimmt ihren Korb über den Arm. Draußen ist es kalt. In ihrem warmen Wintermantel und dem weichen Schal fühlt sie sich aber sehr wohl. Sie fährt mit der Straßenbahn in die Stadt. Während sie an der Haltestelle wartet, entdeckt sie in dem Haus gegenüber eine wunderschöne, **mit Tannenzweigen, Holzsternen und roten Filzbändern dekorierte Kerze** auf der Fensterbank. Die Flamme erleuchtet das ganze Fenster und löst in Jutta ein wohliges Gefühl aus... Bevor sie aber allzu tief ins Träumen gerät, fährt die Straßenbahn ein. Bis sie sie gar nicht mehr sehen kann, beobachtet sie die Kerze noch von ihrem Sitzplatz aus.

Nach etwa fünfzehn Minuten ist die Straßenbahn in der Stadt. Jutta kann an der Haltestelle direkt am Kirchplatz aussteigen. Als sie die vielen Lichter sieht und die bekannten Weihnachtsmelodien hört, überkommt sie eine Gänsehaut. "So schön, wie eh und je...", denkt sie, obwohl sie noch gar keinen Stand besucht hat. Erst jetzt geht sie langsam los und bewundert die sorgfältig gestalteten Bastelarbeiten. Direkt am ersten Stand fällt ihr erneut eine Kerze auf, die sie sofort in ihren Bann zieht. Sie ist **fliederfarben**. Die Farbe gefällt Jutta, obwohl sie in der Adventszeit eher ungewöhnlich ist. **Die Kerze steht in einer Glasschale, die mit Walnüssen, Perlen und goldenen Christbaumkugeln gefüllt ist. Um die Kerze wurde ein Juteband gewickelt, an dem ein Glöckchen hängt.** Jutta streicht über das Juteband und schlendert verträumt weiter. Sie geht an einem Waffelstand vorbei, vor dem sich eine Handvoll Kinder tummeln. Jeder von ihnen möchte die nächste Waffel bekommen. Jutta muss schmunzeln und würde am liebsten stehenbleiben, um den Fünfen weiter zuzusehen. Zeitgleich entdeckt sie jedoch einen Stand mit Adventsgestecken, die sie sich unbedingt ansehen möchte. Ein hängendes Gesteck gefällt ihr gut. Auch hier steht eine **dicke Stumpenkerze** im Mittelpunkt. Sie ist **dunkelblau, genau wie die Schleifenbänder, an denen sie und die gesteckten Tannenzweige hängen. Die Kerze ist mit silbernen Drahtsternen verziert, im Tannengrün stecken Schneeflocken aus weißem Filz.** Jutta kann sich gar nicht

sattsehen. Sie nimmt sich vor, heute auf jeden Fall eine Kerze mit nach Hause zu nehmen. Aber für welche der viele schönen Arbeiten soll sie sich nur entscheiden? Sie beschließt, noch einmal in Ruhe über den Adventsmarkt zu gehen und sich nach einer Tasse heißem Glühwein und einer Waffel zu entscheiden...

Wie viele Kerzen, die ihr gefallen, hat Jutta heute am zweiten Adventssonntag gesehen?

(Antwort: Drei)

Wie sahen die Kerzen aus, wie waren sie geschmückt?

Für welche der drei Kerzen hätten Sie sich entschieden?

Lukas und das Weihnachtsgeheimnis. Eine Weihnachtsgeschichte zum Vorlesen

In dieser Weihnachtsgeschichte geht es um das für Kinder schönste Geheimnis der Welt - Das Geheimnis um Weihnachten. In Regionen, in denen der Glaube an den Weihnachtsmann verbreitet ist, ersetzen Sie beim Vorlesen bitte das Christkind einfach durch den Weihnachtsmann.

Lukas und das Weihnachtsgeheimnis. Eine Weihnachtsgeschichte zum Vorlesen

Lukas ist schon ganz aufgeregt, morgen ist es endlich soweit - morgen ist Heilig Abend. Heute ist er ganz früh aufgestanden, um das vorletzte Türchen an seinem Adventskalender aufzumachen. Darin war ein kleines Glöckchen aus Vollmilchschokolade. Diese Schokolade isst er am liebsten. Lukas war kurz davor, sich die Schokolade in den Mund zu stecken, hielt dann aber doch noch inne und dachte an die Stimme seiner Mutter: "Schokolade nur am Nachmittag, und schon gar nicht vor dem Frühstück!", sagt sie immer. Und daran hielt er sich gewiss auch heute Morgen.

Nach dem Mittagessen hat Lukas sich warm angezogen, seinen dicken roten Schal umgelegt und die gestreifte Bommelmütze aufgesetzt. Jetzt stapft er ungeduldig durch den Schnee. Seine Nase ist kalt, seine Wangen leicht gerötet, aber er friert nicht. Er fühlt sich sogar pudelwohl. Die Luft riecht noch nach Schnee, und so wie es aussieht, wird es nachher noch einmal schneien. In den Häusern, an denen er vorbeigeht, brennen Kerzen und scheinen Lichter in den Fenstern. Lukas sehnt sich nach seinem Zuhause und tritt langsam aber sicher den Heimweg an. Als er gerade in seine Straße einbiegt, stutzt er. In der Dämmerung sieht er plötzlich etwas Merkwürdiges am Himmel - ein Licht blitzt auf, ist nach kurzer Zeit aber wieder erloschen. Und da, noch eins! Lukas legt seinen Kopf weit hinten in den Nacken. Wieder ein Licht... Er überlegt: "Das wird doch wohl nicht schon das Christkind sein..?". Erneut sieht er einen Lichtschweif am Himmel. Lukas war überzeugt - das Christkind ist unterwegs zu ihm. Er geht weiter in Richtung Zuhause, seine Schritte werden dabei immer schneller. Er klingelt an der Haustür und zieht so schnell wie noch nie seine Schneekleidung aus. Als seine Mutter die Tür öffnet, huscht er an ihr vorbei, läuft geradewegs in sein Kinderzimmer und nimmt seinen gemalten Wunschzettel in die Hand. Sorgfältig legt er ihn auf die Fensterbank und macht das Licht in seinem Zimmer an - damit das Christkind ihn

auch gut sehen kann!

Lukas schaut sich noch einmal prüfend um und geht dann zufrieden zu seiner Mutter in Wohnzimmer. Der Tisch ist gedeckt, es duftet nach Früchtetee und frisch gebackenen Plätzchen. Sein Schokoladenglöckchen aus dem Adventskalender liegt auf seinem Teller. Lukas strahlt über beide Ohren, verrät aber niemandem, dass er das Christkind schon gesehen hat. Das bleibt sein kleines Geheimnis, das er zufrieden und voller Vorfreude mit in sein Bett nimmt...



Mal-alt-werden.de